

Serie: DER

5*MINUTEN*HOSPITALITY*EXPERTE

Mit RE-Engineering den Umsturz schaffen.

Delete.

Die Gegenwart radikal verändern. Delete!

Winfried D.E. Völcker



Winfried D. E. Völcker, Hotellier
www.voelcker-hospitality.de

Wer kennt das nicht, alles spricht irgendwie dagegen und wollen, will eh keiner... Auf einmal ist die Welt aber eine andere und alles geht. Paradigmenwechsel über Nacht. Hebel umgelegt. Wer in Hotellerie und Gastronomie jetzt nicht den Hebel umlegt und die Gegenwart radikal verändert, den bestraft der Sturm

des weltweiten Tourismus mit einem Immobilienwertverfall ohne Boden. Was also tun? Totale Digitalisierung. Absolute Qualität. Kundennähe. Preise rauf, Kosten runter. Gewinne hoch und höchste Gehälter für alle Mitarbeiter, sonst brechen die Erträge weg. Wer sich gegen Veränderungen stellt, wird nicht überleben. Aber können wir das überhaupt noch? Klar doch! Zukunft hat man nicht, man schafft sie sich. Jeder im Lande hat das Zeug dazu. Raus aus der Hängematte. Anpacken und machen, machen, machen: zum Besten des Ganzen. Fehlen mal Glaube und Kraft, dann schaut in die Augen Eurer Kinder.

Warum diese Exkursion in einer Immobilien- und Hospitality Kolumne? Weil ich oft erlebt habe, wie klare Ziele, Mitnahme und Zugehörigkeit verwurzeln und Flügel verleihen. Sinnhaftigkeit, Einigkeit und Recht und Freiheit im Land, in meiner Stadt, meiner Firma und Zuhause mit der Familie. Spaß geht erst einmal ab in die Kammer...

Alles was gestern noch gut war ist heute zu hinterfragen und zeitgerecht neu zu gestalten. Sofort. Jetzt. Unverzüglich! Ich liebe diese Worte, die vor über 30 Jahren den Hebel umlegten. Paradigmenwechsel. Reengineering. Lean Management. Total-Quality-Management. Change-Management. Management durch Empowerment. Diese Tools waren Wunderdrogen für unser Management in den 80er und 90er Jahren. Verdienen sie eine Renaissance? Ich meine JA. Aber nicht nur zur Prozessoptimierung, Effizienz- und Effektivitätssteigerung, sondern für Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit und mehr soziale Verantwortung.

Radikal verändern heißt die Losung unserer Tage. Für den radikalen Umsturz bereit sein, neue Zielrich-

tungen einschlagen und konkret danach handeln. Bisherige Strategien gehören mehrheitlich über Bord. Auf der Titanic lief auch alles „wie immer“, bis da plötzlich dieser blöde Eisberg war... Neu denken im Volke der Dichter und Denker. Wenn nicht wir, wer dann?

Führungskräfte aller Ebenen brauchen den Kopf frei für Neues, delete Müll von gestern. Grundsätze und Verfahren die einst noch reichten, delete. Kundenzufriedenheit ist wichtiger als Kontrolle. Delete Over-Controlling. Betroffene müssen zu Beteiligten werden: Empowerment. Das Tempo des technologischen Wandels treibt Innovationen schneller voran als je zuvor. Delete den Fuß auf der Bremse. Mister 1000 Volt fährt nicht 100. Tempo 100 im Kopf bremst schöpferische Kraft. Manch gesetzliche und viele ideologische Restriktionen verhindern mehr als sie nutzen. Zentralen schrumpfen. Wasserköpfe weg. Entscheidungen dort treffen, wo die Arbeit getan wird: Die Besten an die Front. Teamverantwortung durch Empowerment. Digitalisierung auf breiter Front: Tabus haben tabu zu sein. Nichts ist alternativlos. Mit ehrlicher Wertschöpfung für alle kommt auch der Wohlstand wie von selbst.

Der permanente Wandel ist eine Konstante. Bleibt dennoch alles wie es ist, oder kommt der Wandel nur cool und lässig als blanke Forderung mit viel >bla, bla, bla< daher, wäre das für mich gleichbedeutend mit dem täglichen Umstellen der Sonnenstühle auf dem Deck der Titanic... □

LAST MINUTES STATEMENTS ZUR MIPIM 2022

Lars von Lackum, Vorstandsvorsitzener LEG:

Die Mipim 2022 war stärker frequentiert, als ich es erwartet hätte, wenn auch deutlich leerer als in den Jahren vor der Pandemie. Gewünscht hätte ich mir dennoch mehr Vorsorgemaßnahmen im Zusammenhang mit Covid19. Unabhängig davon hat sich die Teilnahme aber gelohnt: Alle wichtigen Ansprechpartner, ob Vertreter der Branche, der Banken, nationale aber vor allem internationale Investoren, aus Städten und Kommunen oder von branchennahen Partnerunternehmen waren vertreten. Das Schwerpunktthema Urbanisierung rückte ob des russischen Krieges gegen die Ukraine in den Hintergrund. Neben den Auswirkungen des Krieges auf Inflation, Materialverfügbarkeiten und Zinsen nahmen dabei Überlegungen zur dauerhaften Unterbringung der Flüchtlinge einen breiten Raum ein – ein Thema, dem wir uns als Unternehmen ja bereits seit einigen Wochen widmen mit aktuell rund 100 bereitgestellten Wohnungen. Daneben macht sich die Branche viele Gedanken, wie die energetische Modernisierung von Immobilien weiter beschleunigt und kosteneffizienter gestaltet werden kann – ein Thema, das uns als